



7. Juli 2004, Nr. 15/04
Die ganze Woche

Zivilisation des Todes

Ist unsere Zivilisation, auf die die Menschheit so stolz ist, noch eine Zivilisation des Lebens? Wenn sie es wäre, müßte das Ergebnis immer mehr Zukunftshoffnung, Lebensfreude und Schönheit sein. Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten, in der Periode sogenannten wachsenden Wohlstandes, die Umwelt verändert? Wo Blumen blühten und die Menschen zum Nulltarif erfreuten, starren uns heute öde, tote Beton- und Asphaltflächen entgegen. Wo sich früher die Menschen gesellig trafen, auf den Plätzen und Gassen, wo die Kinder spielten und sich die Alten zu einem Plausch trafen, stehen heute Fahrmaschinen. Aus den Begegnungsräumen der Städte und Dörfer sind Todeszonen geworden.

Aber auch außerhalb dieser hält der Tod reichliche Ernte, denn die Abgase werden ja nicht fein säuberlich eingepackt und mitgenommen, sie bleiben in der Luft und gelangen in die Lungen der Bewohner. Nicht nur unmittelbar neben einer Autobahn oder stark befahrenen Straße ist die Atemluft voll mit Giftgasen, diese werden innerhalb einer Stunde bei Wind rund sechs Kilometer in die Gegend verblasen. Die Stadt Wels hat mit der sogenannten Westspange einen Giftgasproduzenten in der Hauptwindrichtung erhalten, der noch manchem Bewohner den Lebensfaden verkürzen wird. Aber den Zusammenhang zwischen der Eröffnungsfeier und dem folgenden stillen Sterben erkennt diese von fast allen Politikern gefeierte Zivilisation des Todes nicht. Die Eröffnungsfeier wird in den Medien, die nur das berichten dürfen, wofür sie gefördert werden, als Fortschritt dargestellt, den darauffolgenden stillen Mord durch die Abgase nimmt man nicht einmal mehr wahr.

Instinktiv haben die Menschen in Europa die ungeheure Gefahr erkannt, die von gentechnisch veränderten Produkten ausgehen kann, und lehnen diese ab. Die von der EU im Auftrag Amerikas vorangetriebene Zivilisation des Todes hat die unglaubliche Frechheit, den Menschen zu verbieten, gentechnikfreie Zonen einzurichten. Dies zeigt das Menschenbild derjenigen, die es wagen, solche menschenfeindlichen Gesetze oder Verordnungen zu erlassen. Politische Unionen sind eben so, die ehemalige Sowjetunion ebenso wie die Europäische Union. Unsere Politiker verhalten sich im Zweifel immer gegen das Volk und damit genau so wie die seinerzeitigen kommunistischen Moskau treuen Machthaber der Ostblockländer. Was im Osten der Panzerkommunismus war, wird in der EU als „Verteidigungsbündnis gegen innere und äußere Gefahren“ bezeichnet. In jeder Union sind die diktatorischen Machthaber der Zivilisation des Todes von dem Freiheitswillen der Menschen bedroht.